

Bezugspreis
für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Abstellung 1.10 Mk., vierteljährlich
3.30 Mk., durch die Post 3.25 Mk.,
ausw. Postzusatz. Bestellungen
werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungsbüro
unter „Sonderzeitung“ eingetragen.
Für unregelmäßig eingehende Manuskripte
und keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe
„Saale-Zeitung“ gestattet.
Verleger der Schriftleitung Nr. 1140
der Saale-Zeitung Nr. 1142
der Saale-Zeitung Nr. 1153;
Verlagsdruckerei Leipzig 4606.

Abend-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6. Spaltenzeitung
des hiesigen Blattes mit 30 Fig.
rechnet und in unfernen Anzeigen
und allen Anzeigen-Verträgen an-
genommen. Reklamen der Zeitungs-
Anzeige des Anzeigen-Büros vom
11 Uhr, in der Sonntagsnummer
abends 6 Uhr. — Abstellungen von
Anzeigen, soweit solche zulässig
sind, müssen schriftlich erfolgen.
Erscheinungsort: Halle a. S.
Erscheinungstag: jeden
Sonntag und Montag einmal.
Schriftleitung und Druck-Verlags-
stelle: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17.
Rebengasse/Poststraße Markt 24.

Nr. 354.

Halle, Montag, den 31. Juli

1916.

Siegreiche Abwehr von Massenstürmen in Ost und West.

781 Mann im Westen, 1889 Mann im Osten gefangen.

Kronprinz Rupprecht bei den Fromelleskämpfen.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.

Großes Hauptquartier, am 29. Juli.

Der tapferen bayerischen Division, die am 19. und 20. d. M. nördlich und westlich von Fromelles den durch Trommelfeuer vorbereiteten Angriff mehr als doppelt überlegener englischer Divisionen glänzend abwehrte und dem Feinde über 500 Gefangene abgenommen hat, hatete Kronprinz Rupprecht von Bayern einen Besuch in ihrem Frontabschnitt ab. Die Abordnungen der beteiligten Regimenter waren im Bieder auf dem Kampfesplatz eines alten Parkes aufgestellt. Der Kronprinz trug, jeden Truppenteil begrüßend, die Reihen in der neuen Feldmarschallsuniform ab und hielt folgende Ansprache: „Als ich am 19. Juli hörte, daß die Engländer hier angegriffen haben, da habe ich mir gleich gedacht: „S'ist ganz recht, sie sollen nur kommen!“ Der Kronprinz führte dann die zahlreichen Gesandten an, in denen sich die Division ausgezeichnet hat und fuhr fort: „Nun haben Sie wieder Großes geleistet, und vor allem ist es ehrenvoll für die Division, daß sie wiederum aus eigener Kraft den großen Angriff abgewiesen hat. Wir sind stolz auf unseren Erfolg und geben uns zugleich das Gelübde, ferner auszufallen zum Heile des ganzen Vaterlandes.“ Jubelnd nahmen die Truppen das vom Kronprinzen auf den König ausgebrachte Hoch an, in dessen Namen er dem Divisionskommandeur eine hohe Auszeichnung überreichte und ebenso stürmisch jubelnd das Hoch, welches der Divisionskommandeur im Namen seiner tapferen Streiter dankend auf „unseren Kronprinzen, den Feldmarschall Rupprecht“, ausbrachte. Der Kronprinz ließ sich dann die für die Schlacht mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichneten Mannschaften vorstellen und fragte jeden über Einzelheiten des Kampfes. Jeder mußte ihm erzählen, wofür er die Auszeichnung erhalten hatte. Ein Wundmörder sagte, er habe Stüder 500 Handgranaten in die Reihen der Engländer geworfen. „Donnerwetter“, lobte ihn der Kronprinz, „das ist aber eine tüchtige Leistung.“ Ein anderer hatte über 200 Handgranaten geworfen. „Haben Sie auch gut getroffen?“ — „Einen ganzen Haufen hab' ich umgelegt.“ — „S'ist recht!“ antwortete der Kronprinz. Sehr besüßigte ihn die unwürdige Antwort eines Oberbayer, der sein Verdienst an der Abweisung der Uebermacht in die Worte klebte: „Weil i' grad dahin genga bin, wo die mehan fema lan.“ Der Kronprinz nahm dann auf einem Platze der benachbarten französischen Ortschaft den Vorbereitungen der Truppen ab und sprach sich im Kreise der Offiziere, unter denen er im Stabsquartier einige Stunden verweilte, in herzlichster Anerkennung über den herrlichen Geist der Truppe aus, den seine Uebermacht insanken bringen kann. (Kb.)

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatter.

Gesteigerte Artillerietätigkeit der Verbündeten.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.

Großes Hauptquartier, am 29. Juli.

Zwischen Trepport und Mairpas, von wo die Engländer auf Vauxpasse zu drücken hoffen, haben sie heute ihre schon in den letzten Tagen sehr lebhaftige Artillerietätigkeit zu dauerndem Trommelfeuer gesteigert. Auf der Linie zwischen Sommeuse und Beaumont-Hamel, wo sie schon beim Generalangriff am 1. Juli nach Vauxpasse, dem ersten Ziele ihrer Durchbrüche wollten, haben sie in unruhigen ebenfalls mit einer erneuten härtesten Beschließung unserer Linien begonnen. Starke Angriffe, die sie nördlich und nordwestlich von Pozières unternehmen, blieben ebenso ohne den mindesten Erfolg, wie kleinere französische Angriffe bei der Moutacquerme. Am südlichen Teile ihrer Offensivfront, in der Linie zwischen Barleux und Ctreves, haben auch die Franzosen wieder schweres Trommelfeuer gegen unsere Stellungen angelegt. Die Engländer behaupten, uns aus dem Detville-Walde vertrieben zu haben. Das entspricht aber durchaus nicht den Tatsachen. Der Detville-Wald ist wie bisher halb im Besitze der Engländer und halb im festen unserer.

Die französische Kammer wird unruhiger.

E. B. Amsterd. am 31. Juli. Aus Havre sind in London Berichte eingelaufen, wonach die französische Kammer jetzt von neuem vertrauliche Verhandlungen fordert, weil der erwartete Erfolg auf der ganzen Front noch immer ausbleiben ist. Beland Verhandlungen machen keinen Eindruck mehr. Sie selbst, die Heresleitung müsse doch in der Lage sein, zu wissen, ob Ausflüchten bestehen oder nicht, und bis wann sie verwirklicht werden können. Sollte es zum

Amthlicher Bericht der Heresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 31. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die englischen Unternehmungen bei Pozières und Longueval erstreckten sich bis in den gestrigen Tag. Sie leiteten einen neuen großen englisch-französischen Angriff ein, der zwischen Longueval und der Somme am Morgen unter Einfluß von mindestens sechs Divisionen einseitlich erfolgte, während er zwischen Pozières und Longueval tagsüber durch unser Sperrfeuer niedergehalten wurde und erst abends in Einzelangriffen mit ebenfalls sehr starken Kräften zur Durchföhrung kam. Ueberall ist der Feind unter schweren blutigen Verlusten abgewiesen worden; seinen Fuß Boden hat er gewonnen. Wo es zu Nachkämpfen kam, sind ihm dank dem scharfsinnigen Draufgehen bayerischer und sächsischer Reservetruppen sowie tapferer Schleswig-Holsteiner zu unseren Gunsten entschieden. 12 Offiziere, 769 Mann des Gegners wurden gefangen genommen, 13 Maschinengewehre erbeutet.

Südlich der Somme Artilleriekämpfe.
In der Gegend von Brunay (Champagne) brach ein schwächerer französischer Angriff in unserem Feuer zusammen. Derselbe der Haas verlor sich das Artilleriefeuer mehrfach zu größerer Heftigkeit; südwestlich des Wertes Thiaumont fanden kleine Handgranatenkämpfe statt. Ein feindlicher Fliegerangriff auf Comblans wurde mit Feuer auf Pont-a-Mousson beantwortet. Ein auf Müllheim in Baden angelegtes Flugzeug wurde abgeworfen und bei Neuburg am Rhein von unseren Jagdflugzeugen, in die Luft zerlegt, geschnitten und verfolgt. Das feindliche Fliegerflugzeug wurde nordwestlich von Mühlhausen zum Absturz gebracht. Bekanntlich ist die Gegend von Brunay, die am 11. Juni durch die Engländer in die Hände der Besatzung des 12. Gegners übergeben wurde, ein französischer Doppeldeck ist westlich von Pont-a-Mousson und südlich von Thiaumont (jeder durch Abwehrfeuer) abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Weiterseits von Friedrichstadt wurden russische Aufklärungsabteilungen abgewiesen. Angriffe gegen unsere Anstellung westlich von Logislin und bei Nobel (Strumen) südwestlich von Binzig sind gescheitert.

Die gegen die

Heresgruppe des Generals v. Linzinger, fortgesetzten starken Anstöße der russischen Truppen massen sind auch gestern siegreich abgewehrt worden. Sie haben dem Angreifer wiederum die größten Verluste eingetragen. Den Hauptdruck legte der Feind auf die Westseite der Bahn Rom—Sann zwischen Wionitz und der Turva, südlich der Turva und westwärts der Ripa. Ein wohlgeleiteter Gegenangriff warf den bei Jarozce (südlich von Stokow) vorgedrungenen Feind zurück. Soweit bisher feststellbar, wurden gestern 1880 Russen (darunter neun Offiziere) gefangen genommen. Unter Fliegergeschwadern haben während der letzten Kampfstage dem Gegner durch Angriffe auf Unterlunkowitz, marschierende und hinrückende Truppen sowie die rückwärtigen Verbindungen erhebliche Schäden zugefügt.

Armees des Generals Grafen v. Bothmer
In Fortsetzung der Angriffe im Abschnitt nordwestlich und westlich von Bucarg gelang es den Russen, an einzelnen Stellen in die vorderste Verteidigungslinie einzudringen. Sie sind zurückgeworfen; alle Angriffe sind siegreich abgewehrt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heresleitung.

Winterfeldzüge kommen, so müsse die Heresleitung dies heute schon wissen — weshalb aber dürfe das Volk es nicht erfahren? Mehr könne man doch nicht tun, als die hehrwürdigen Kinder an die Front zu schicken. Nach Ansicht des Volkes seien damit die Kräfte Frankreichs auf der letzten Stufe angekommen. Das bestätigen auch Verurteilungen der Regierung, die jetzt das Aequilat der Anstrengungen der Verbündeten erwartete. Eine Enttäuschung von dieser Seite werde, so wird in dem Bericht gesagt, das französische Volk gar nicht abwarten wollen. Von Hoffnungen könne man nicht mehr reden, vielmehr müsse die Kammer schnellstens in die Lage kommen, die Zahlungs auf Grund künftlicher Unterlagen zu beschreiben. Man glaubt, daß Brand erhebliche Schwierigkeiten mit der Heresleitung haben wird, da man von dieser Seite jegliche Mitteilung verweigert

Italiens Vorwände für einen Bruch mit Deutschland.

Die italienische Note.

In der Sonntag-Frischnummer haben wir die italienische Antwort auf die deutschen Ausföhrungen über der Bruch des Abkommens vom 21. Mai wiedergegeben. Nummer liegt die Note im Wortlaut vor. D. Redaktion.

WTB. Rom, 28. Juli. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlichte eine Note zu den in der letzten Mitteilung des Wolffschen Telegraphen-Büros über die Anwendung des italienisch-deutschen Abkommens vom 21. Mai 1915 enthaltenen Behauptungen. In der Note heißt es: Die Verlautbarung des Wolffschen Büros beginnt mit der Behauptung, die italienische Presse wolle die öffentliche Meinung Italiens absichtlich und groblich irreföhren. Das ist eine tendenziöse Unterföhrung, durch die es die gesetzlichen Maßnahmen Italiens einem angeblichen Druck von ausländischer Seite zuzuschreiben möchte. Diese letzte Behauptung sucht es auf Grund des Zusammenfallens gewisser Daten zu beweisen. Wir werden nicht die Methode der deutschen Agentur befolgen. Wir werden uns vielmehr darauf beschränken, ihre Behauptungen hinsichtlich der angeblich positiven Tatsachen zu entkräften, indem wir nachweisen, daß sie lediglich erfährter Grundlügen sind. Das Wolff-Büro mag der italienischen Regierung insbesondere den Vorwurf, sie habe sich gemeigert, für requirierbare Fahrzeuge und deren Ladung Entschädigungen zu bezahlen und den Eigentümern der nicht requirierten Ladungen die Wahl gelassen zwischen öffentlicher Zwangsversteigerung und einem Verkauf zu äußerst geringen Preisen. Hierzu muß bemerkt werden, daß die Requirierung der Fahrzeuge, wie bereits mitgeteilt, geschehen ist auf Grund des italienisch-deutschen Abkommens vom 21. Mai 1915 sowie der letzten Haager Konvention. Diese letztere sieht weder hinsichtlich der Fahrzeuge noch der Ladungen irgendeine Verpflichtung des betreffenden jöhrigen Auszahlung der Requisitionsvergütung vor, so daß dieselbe erst bei Rückerstattung der Fahrzeuge entrichtet werden kann. Ueberdies entspricht dieses von der königlichen Regierung befolgte Verfahren der Aufstellung des Kommissars der Fahrzeuge des Jahres 1907 während der vorbereitenden Arbeiten zur letzten Konvention ähert. Was den zweiten Teil der Verlautbarung enthaltenen Vorwurf gegen die königliche Regierung betrifft hinsichtlich der den Eigentümern der nicht requirierten Waren gelassenen Wahl zwischen einer Zwangsversteigerung und einem Verkauf zu niedrigen Preisen, genügt es, daran zu erinnern, daß mit der Requirierung der deutschen Fahrzeuge und der Ladungen im Oktober 1915 begonnen wurde, während für die Rückerstattung der an Bord geliebten oder gelöschten Waren eine Frist anberaumt wurde, die erst am 7. Juni 1916 abließ. Die Eigentümer hatten also nahezu sieben Monate Zeit, ihre Waren zurückzusuchen. Diese Frist wurde in mehreren Fällen verlängert, in einzelnen sogar um weitere drei Monate trotz der damit verbundenen Ueberführung der Quais und Lagerhäuser, welche dem ordentlichen Handelsverkehr stark hinderlich war. Ausgeschlossen von diesen Benachteiligungen waren die Fahrzeuge des Jahres 1907, die leicht zu rekrutieren waren oder zu viel Raum beanspruchten. Die königlichen Behörden suchten ihr berechtigtes Interesse, eine Lösung der Dampfer und Klümmung der Quais vorzunehmen, mit den fremden Interessen zu vereinbaren. Sie nahmen Kenntnis von dem Wunsch, den die mit dem Schutz der deutschen Interessen in Italien betraute Gesandtschaft verlaufen ließ, es sei den Eigentümern solcher Waren, die innerhalb der angelegten Frist nicht zurückgezogen wurden, die Bewilligung zu erteilen, dieselben in Privatmagazinen unterzubringen. Endlich hat vor nicht allzu langer Zeit die königliche Regierung in die Annahme des neuen Vorwandes, der ihr durch die gleiche diplomatische Mission namens der deutschen Regierung gemacht wurde, eingewilligt, daß der Verkauf der gelöschten Waren von den requirierten Dampfern, der innerhalb der festgesetzten Fristen nicht beantragt worden ist, oben von Waren, die nicht in Privatmagazinen untergebracht wurden, durch einen von der Gerichtsbehörde ernannten Kurator vollzogen würde. Diese unbilligsten Tatsachen beweisen die Nichtigkeit der in den Behauptungen des Wolff-Büros enthaltenen Anklage.

Zur Antwort auf eine andere Stelle der gleichen Verlautbarung muß an Folgendes erinnert werden: Die von den deutschen Behörden in der Frage der Heimreise der Italiener eingetommene Haltung bildete von Anfang an eine offene und ständige Verletzung des Abkommens vom 21. Mai 1915. Suerst griff man zu allen möglichen Behinderungen für die Annahme der Heimreiseerlaubnis, was viele unserer Staatsangehörigen veranlaßte, ein bereits eingereichtes Gesuch zurückzuziehen oder von dem scheinbaren Abstand zu nehmen. Die kaiserliche Regierung stellte außerdem den ungeheuerlichen Anspruch, den Eintritt der Italiener an der deutschen Westfront von der Bedingung abhängig zu machen, daß sie es wahrbrächten, die in dem Abkommen des Jahres 1915 nicht wieder verbriefen dürften. Diese Bedingung stand im vollständigen Widerspruch mit der Freiheit, deren Fortbestand man durch das Ab-

Keine Gefahr für Lemberg.

c. B. Kriegsprezident, 31. Juli. Im Ab- schritt der Armeesprezidenten...

Der Anmarsch der Türken in vollem Gange.

c. B. Wien, 31. Juli. Der Kriegsberichterstatter der 'Neuen Freien Presse'...

Die Wirkung des Luftangriffes auf Dejel.

c. B. Hamburg, 31. Juli. Das 'Hamburger Fremdenblatt'...

Schweden gegen Rußlands U-Bootflotte.

Die 'Aöfn. Jig.' meldet aus Kopenhagen: 'Politiken'...

Geld her — oder Sonderfriede!

Aus Amsterdam wird der 'Schol. Jtg.' folgende Ge- wichte mitgeteilt:...

Vom Balkan.

Rücktritt des Kabinetts Bratianu?

Die Bukarester 'Dreptata' hält laut Informationen aus politischen Kreisen...

Fehlende Garantien.

c. B. Lugano, 29. Juli. 'Giornale d'Italia' hat heute einen angeblichen Eigenbericht...

T. U. Bukarest, 31. Juli. Die hiesigen Russophilen fahren ihr größtes Geschütz...

Hilspescu über Sfasonows Politik.

T. U. Bukarest, 30. Juli. Großes Aufsehen erregen die Enthüllungen Gregor Hilspescus...

Bulgarische Warnung an Rumänien.

c. B. Sofia, 31. Juli. Das Blatt 'Gedowos' 'Mir' schreibt u. a.: Rumänien sucht Ausdehnung...

Der türkische Heeresbericht.

WTB. Konstantinopel, 30. Juli. Im Bericht des Hauptquartiers heißt es u. a.: Im Euphrat-Übischmitt...

An der persischen Front bloß Schärmützel. Der Kampf der sich zuspitzenden Abteilungen...

Kaukasusfront: Der Berg Antus, der 20 Km. südwestlich der Ortschaft Roudje liegt...

An der ägyptischen Front gewinnen unsere vorgehobenen Abteilungen Schritt für Schritt Gelände...

Kämpfe in Ägypten.

WTB. London, 31. Juli. (Amstsch.) In Ägypten fanden am 28. Juli verschiedene Kavalleriegefechte statt...

Vermischte Kriegsnachrichten.

Unsere Kriegsbereitschaft.

Die 'A. Z.' meldet aus Berlin: Wir stehen in entscheidenden Kämpfen und mitten in einer schweren Verwaltungsarbeit...

Deutsche Seeflotte am Sand.

Amsterdam, 31. Juli. Das 'Handelsblad' meldet: Von einem Kapitän, welcher aus der Diffe kommt...

Kronprinz Wilhelm — Chef des Grimmaer Infanterieregiments.

WTB. Dresden, 30. Juli. Wie das Agl. Sächs. Militärverordnungsblatt meldet...

Seine Patet- und Briefbeförderung durch Handelsl.-Boote. Berlin, 31. Juli. Wie die 'Post. Jtg.' mitteilt...

'Appam'.

T. U. London, 31. Juli. Aus Norfolk wird gemeldet: Nach Berichten des Reuterschen Bureaus...

Deutsches Reich.

Nach dem Vorbilde des Nationalausschusses.

Eine öffentliche sozialdemokratische Versammlung. Die Sozialdemokratische Arbeitsgemein- schaft hat in einer Fraktionslösung...

Die Inschrift am Reichstagsgebäude.

Die vielmultistrierte Angelegenheit der Inschrift auf dem Reichstagsgebäude findet jetzt ihre endgültige Lösung...

Ausland.

König Christians Dant an seine Lebensretter.

WTB. Kopenhagen, 30. Juli. Der König hat gestern seine Lebensretter in besonderer Audienz empfangen...

Japan behält sich die Freiheit der Entschlichung vor.

Die 'Kaiser Nachrichten' melden aus Tokio: Die vom britischen Volkshof vorgeschlagene Umwandlung...

Letzte Depeschen.

Der Schaden der New Yorker Explosion.

WTB. London, 30. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus New York: Bei der Explosion auf der Insel sind nur wenig Menschen...

Große Feuersbrünste in Amerika.

Northbay (Ontario), 30. Juli. (Reuters.) Die Städte Hochrane und Matheson sowie die Stationen Waujita und Timmis...

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dgä; für den städtischen Teil, für Postfachangelegenheiten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann...

Walhalla-Theater.
Heute Montag zum 4. Mal.
Gustav Bertram als Gast
„Die indische Nachtigall“.
Operette von H. Ohnesorg. Musik v. Otto Junker.
Kapellmeister Dr. Misch. Tänze: Ballettmstr. Chlebun.
Ausstattung v. d. Fa. Baruch & Co., Berlin.

Raben-Insel
Dienstag, den 1. August, nachm. v. 8^{1/2} - 7 Uhr
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Maj. Hof. Feldart.
Regiments Nr. 75.
unter Heroldstrompeten-Kesselpauken
Eintritt 20 Pfg. Militär u. Kinder frei. Leitung Kapellmstr. Däne.
E. Kurzhals.
Mittwoch nachmittag
Extra-Militär-Konzert der 75er.

Volkspark Burgstraße 27.
Freilichtspiele
Morgen, Dienstag, den 1. August 1916, abends 8^{1/2} Uhr, im Garten:
Großer bunter Abend!
ausgeführt von
Frau Dorelise König-Melling, Herrn Karl Kruthoffer,
Frl. Lotte Wagner, Frl. Karla Göpferl, Frl. Else Martin,
Frl. Maria Geldies.
Programme sind im Vorverkauf an den bekannten Stellen zu 25 Pfg. und
an der Kasse zu 30 Pfg. inkl. Abbl. Willkürer zu haben.
Die Geschäftsleitung.

Bad Wittekind.
Dienstag, den 1. August 1916,
nachmittags 3^{1/2} Uhr
Kur-Konzert
vom
Stadttheater-Orchester.
Leitung:
Kapellmeister Karl Nöhrens.
Eintrittspreis pro Person 35 Pfg.
Mittwoch, den 2. August 1916,
abends 8 Uhr
Wagner-Abend.

Extra-Angebot
Bringe mein
reichhaltiges Lager mo-
derner Anzüge, Paletots
und Offizierstrickots
in empfehlende Erinnerung.
Franz Bühlig, Sternstr. 8
Springlebende
Edel-Krebse
Saisokrebse Schok 18 - 14 Mk.
Mittelkrebse " 6 - 7 " "
Eppenkrebse " 4 - 5 " "
offertiert prompt lieferbar ab hier gegen
Nachnahme.
Arthur Bodschiwina,
Marggabawo, Krebsepost, Oe. 1881.

Nordsee
Or. Ulrichstraße 58.
Große Zufuhren, billige Preise.
Schellfisch zum Kochen 1/2 Pfund 58 Pfg.
Angelschellfisch 75 Pfg. | **Kabeljau** ohne Kopf 125 Pfg.
Fernere empfehlen:
Fischkonserven größte Auswahl,
billigste Preise.
Täglich frische Räucherwaren:
Pa. ger. Schellfisch 1/2 Pfund nur 45 Pfg.
Feinste zarte ger. Elbaale 30 Pfg., an bis
ca. 8 Mark.
Billig! **Billig!**
zum Ausnahme-Preis:
Feinste zarte große Vollerhinge Stck. 34 Pfg.
1 Schok 19,75 Mark.
Prompter Versand nach auswärts.

Unbedrucktes Zeitungspapier
Rollensweise) billig zu verkaufen in der Geschäftsstelle d. Zeitung,
Or. Brauhausstraße 17, Druckerei-Kontor.

Reste und Abschnitte
aller Warengattungen finden Sie in grossen Mengen zu vor-
teilhaftesten Preisen bei uns sind
ohne Bezugsschein erhältlich.
Wollene Kleider- und Kostümstoffreste > Reste für Hosens
und Anzüge > Reste für Damen- und Mädchen-Mäntel >
Reste für Schürzen > Hemden > Kleidchen und Blusen >
Hemdenhals- und Beltzeugabschnitte > sowie Barchentreste
jeder Art.
Kaufhaus H. Elkan,
Leipziggasse 87.

Offene Stellen
Städt. Arbeitsamt
Vermittlung für alle Berufe
unentgeltlich.
Johann. Abteilung Carlstraße 2,
Weibl. Abteilung Leipzigstraße 16,
3-6.
Sonntags nachm. geschlossen.

In ein. größeren Getreidegeschäft
findet ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, per sofort oder
später Aufnahme. Angeb. unt. B. T.
1039 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Deutscher National-Ausschuss.
Dienstag, den 1. August, abends 8^{1/2} Uhr,
in den Thaliasälen Vortrag von
Geheimrat Professor
Dr. ADOLF ARNDT
„An der Schwelle des 3. Kriegsjahres“.
Fester Platz 1 Mk. offener Platz 30 Pf. Verkauf
in der Hofmusik-Handlung Heinrich Hothan
und an der Abendkasse.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Morgen, Dienstag, abds. 8 Uhr 20:
Eröffnung und Festvorstellung
in dem prächtig renovierten Theater!
Fest-Prolog, gesprochen von M. Neumann.
Grosses Konzert, ausgeführt vom Rohland-Orchester
unter persönlicher Leitung von F. Rohland,
Gastspiel der weltbekannten
Winter-Tymians
Eintrittspreise: Loge 2,60, I. Rang num. 1,55,
Spreizell 1,55, Mittelbalkon 1,30, I. Parkett 1,05,
II. Parkett 0,85, II. Rang 0,50 einschl. städt. Steuer.
Vorverkauf tagl. 9-11-5 Uhr im Theaterbureau.
Apollo-Vorzugsbons besorgen!

Aufruf
zur Sammlung von Mitteln zur Unterhaltung
der beiden Vereinslazarettzüge O 1 und Y 1
der Stadt Halle a. d. S.

Als vor bald zwei Jahren zur Sammlung von Mitteln zur Ausrüstung eines Vereinslazarettzuges der Stadt Halle aufgefordert wurde, ging eine Woge herrlicher Begeisterung durch alle Kreise der Stadt. Niemand wollte zurücksehen, um zu diesem schönen Werke sein Scherlein beizutragen. Die Mittel flossen so reichlich, daß an Stelle eines Lazarettzuges deren zwei ausgerüstet werden konnten. Weit über die Grenzen der Stadt Halle hinaus trug der Gedanke der Gründung von Vereinslazarettzügen durch einzelne Gemeinden reiche Früchte. Bald waren über 100 solcher Züge aufgestellt. Manche davon trugen die Prägung der hiesigen Vereinslazarettzüge.

O 1 und Y 1 erfreuen sich bei den vorgelegten Behörden großer Beliebtheit. Die ganzen Einrichtungen haben sich vorzüglich bewährt. O 1 befindet sich auf der 32. Fahrt und Y 1 begibt sich auf die 49. Bald werden beide Züge zusammen hundert Fahrten beschäftigt haben. Im ganzen sind dann 25 000 Verwundete und Kranke von der Etappe in die Heimat überführt worden! Gewiss eine große Leistung.

Während der 21 Monate, während deren die Züge fahren, hat keine erneute Sammlung stattgefunden. Immer haben sich einzelne Mitbürger und Gesellschaften der Züge ab und zu erinnert. Zu einer Beschaffung größerer Mittel kam es nicht. Zurückhaltung war geboten, weil an jeden einzelnen gar zu viele Ansprüche aller Art herantraten.

Nun bringt die Finanzlage der Züge zu einem erneuten Appell an die Einwohner der Stadt Halle. Von den gesammelten Mitteln muß die gesamte Einrichtung der Züge infand gehalten werden. Es entstehen dadurch ganz erhebliche Kosten.

Das Personal der freiwilligen Krankenpflege ist aus den gesammelten Mitteln eingekleidet worden. Im ganzen handelt es sich um rund 200 Personen. Ferner erhalten die Rüche erhebliche Zuschüsse, damit eine gute Verpflegung gewährleistet wird. Endlich kommt hinzu die Befolgung der Hilfsärzte und der Rechnungsführer.

In der langen Zeit sind manche Einrichtungsgegenstände schadhaft geworden. Die Wäsche muß ergänzt werden. Bei allen diesen Anschaffungen machen sich die gesteigerten Preise wesentlich bemerkbar. Besonders hervorzuheben sei, daß die sehr viel Arbeit erfordernde Verwaltung der beiden Züge keine Ausgaben verurteilt, so daß die für die beiden Züge gesammelten Mittel ausschließlich diesen direkt zugute kommen.

Wie jetzt war es möglich, den Verwundeten und Kranken, die in den hiesigen Vereinslazarettzügen zur Ueberführung in die Heimat kamen, allerlei Vergünstigungen in der Ernährung zu gewähren. Besonders willkommen sind neben Zigarren eingemachte Früchte aller Art. Es wird immer schwieriger, sich die letzteren zu beschaffen. Infolgedessen haben sich die Einkochfäden des Bundes zur Erhaltung und Wehrung der deutschen Volkskraft bereit erklärt, große Mengen von Früchten für die hiesigen Vereinslazarettzüge einzufachen. Es wäre sehr erwuñt, wenn der Geschäftsstelle des Bundes Früchte zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt würden (Magdeburgerstraße 21, Physiologisches Institut). Liebesgaben aller Art werden wie bisher große Mäntelstraße 6/7 entgegengenommen. Der Bedarf an solchen ist ein sehr großer!

Rüge dieser Appell zur Schaffung neuer Mittel reiche Früchte tragen! Es ist Ehrensache, die hiesigen Züge, die jetzt bald zwei Jahre im Dienste stehen, weiter so zu unterhalten, daß sie Ehre einlegen. Auch der kleinste Betrag ist willkommen! Gaben nimmt jedes hiesige Bankhaus entgegen. Zentralsammelstellen sind die Bankhäuser H. F. Lehmann und Reinhold Stecker.

Emil Abderhalden
Vorsitzender des Arbeitsausschusses der Vereinslazarettzüge O 1 und Y 1
der Stadt Halle a. d. S.

Die Expedition unserer Zeitung ist gern bereit, Spenden entgegenzunehmen und darüber öffentlich zu quittieren.

Vermietungen
Friedrichstraße 12
gt. Etz. 700 Mk. per 1. 10. 1. verm.
Bel. und Räucherz. vom. II. Etage z.
Zu verkaufen
Ardenes Kleeheu
ab Stöck in Halle
Charlottenstr. 12 III. Fernspr. 6064.
Kaufgesuche
Für Heereslieferungen kauft
Alt-Messing, Kupfer
Zinn, Zink, Blei
Ferd. Haassenger,
Metallgießerei, Barfüßergasse 9.
Mod. Puppenwagen
gesch. - Wagen mit U. 3053
an die Exped. d. Blattes.

Vermischtes
Bindfaden, Kordel,
2 und 3fach,
Bindgarn
bietet prompt an
Job. Deckelmann,
Hamburg 23.
Der
Kriegs-Atlas
Ist in
keinem Tornister fehlen!
Zu beziehen durch die
Saale-Zeitung.

Unterricht.
Kgl. Conservatorium zu Dresden
61. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater.
Volle Kurse und Einzellicher. Eintritt jederzeit. Hauptentr. 1.
1. September und 1. April. Prospekt durch das Direktorium.

Gieseguth's
Handelslehranstalt.
Halle a. d. S., Zinkgartenstr. 13
(Nähe Hauptpost), Fernr. 3013.
lehrt gründlich kaufmännische und landwirtschaftliche
Buchführung, Stenographie,
Maschinenschreiben etc.,
volist. Kontorpraxis, Sprachen.
Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahres-Kurse.
Tages- und Abend-Kurse.
Eintritt täglich oder am 1. August.